

Der Pionier des Aikido in Liechtenstein war Dietmar Näscher. Er begann mit Aikido 1973 bei Fredy Jacot Sensei in Zürich. Im Jahre 1975 trat er dem A.C.S.A (Schweiz) bei und absolvierte seine Sho-Dan Prüfung 1980 bei Ikeda Sensei und seine Ni-Dan Prüfung 1986 bei Kobajashi S. Sensei. Als er im Jahr 1983 nach Liechtenstein zurückkehrte begann er sogleich Aikido in seinem Heimatland zu etablieren.

So gründete Dietmar Näscher im Jahre 1983 das Dojo Eschen. Zwei Jahre später 1985 das Dojo Feldkirch und eine kurze Zeit später 1986 das Dojo Bregenz

Einige Zeit danach, im Jahre 1990, brachte er die drei Dojos unter einem Dach zusammen. Er rief den Verband Aikikai Liechtenstein ins Leben. Zu dieser Zeit hatte der Verband ca. 60 Mitglieder. Über all die Jahre pflegte er immer gute Beziehungen zu Aikidokas und Senseis welche mit dem Hombu Dojo zusammenarbeiteten (speziell mit Pasquale Aiello Sensei, 6 Dan Aikikai d'Italia). In diesem Jahr reiste er auch nach Japan wo er das Hombu Dojo besuchte. Dort traf er erstmals mit Endo Seishiro Shihan zusammen und lud ihn zu einem Seminar nach Liechtenstein ein.

Es war eine große Ehre und Freude für den Aikikai Liechtenstein, im Jahre 1991, den ersten internationalen Lehrgang mit Endo Seishiro Shihan zu veranstalten. Seit dieser Zeit ist das Seminar ein fixer Höhepunkt der Aktivitäten des Verbandes und über die Jahre wuchs eine tiefe Verbindung zwischen Endo Sensei und den Mitgliedern des Aikikai Liechtenstein.

Im gleichen Jahr wurde das Dojo Dornbirn gegründet, welches 1992 dem Aikikai Liechtenstein beitrug.

Im Jahre 1994 begann Dietmar Näscher ein Trainer Team aus seinen Schülern zusammenzustellen. Er plante 1995 Liechtenstein zu verlassen und wollte die Organisation in geordneten Verhältnissen übergeben.

Im Jahre 1994 wurde Paul Kubik Präsident des Aikikai Liechtenstein. Im selben Jahr wurde das Dojo Eschen geschlossen und in die zwei separaten Dojos Ruggel und Grabs geteilt.

Im Jahre 1996 nahm Endo Sensei die ersten Dan-Prüfungen beim internationalen Seminar in Liechtenstein ab.

Das Dojo Meiningen (gegründet 1994) trat 1997 dem Verband bei.

Das Dojo Chur (gegründet 1997) trat 2000 dem Verband bei. Im selben Jahr wurde Otto Sedlmayr Präsident des Aikikai Liechtenstein. Seit vielen Jahren lädt der Aikikai Liechtenstein Kurt Barholet (Er ist der Gründer und Leiter des Dojo Zürich und begann seine Aikidoaktivitäten zusammen mit Dietmar Näscher in Zürich bei Ikeda Sensei) zu Seminaren ein. Dadurch entstand eine tiefe Verbindung und Freundschaft.

Das Dojo Zürich (gegründet 1986) trat 2003 dem Verband bei. Zur Zeit ist Kurt Barholet das am höchsten graduierte Mitglied des Aikikai Liechtenstein, Sprecher des Trainerkollektivs und Vorsitzender der Technischen Kommission.

Zur Zeit hat der Verband ca. 250 Mitglieder in 8 Dojos, Dojo Grabs, Dojo Ruggel, Dojo Feldkirch, Dojo Bregenz, Dojo Dornbirn, Dojo Meiningen, Dojo Chur und Dojo Zürich.

Der Verband Aikikai Liechtenstein und seine angeschlossenen Dojos hatte zahlreiche Aktivitäten während dieser Jahre, wie z.B. Seminare mit:

- Endo Seishiro Shihan
- Shimizu Makoto Sensei
- Pasquale Aiello Sensei
- Tiki Shewan Sensei
- Jan Nevelius Sensei
- Heinz Patt Sensei
- Matti Joensuu Sensei
- Frank Ostoff Sensei

und andere, interne Lehrerseminare, Gruppenreisen zu Seminaren mit Endo Sensei und vieles mehr.

Im Jahre 2004 bekam der Aikikai Liechtenstein die offizielle Anerkennung des Hombu Dojo

Das Dojo Glarnerland trat 2009 dem Verband bei.

Das Dojo Luzern trat 2010 dem Verband bei.

Das Dojo Feldkirch ist seit 1.1.2012 nicht mehr Mitglied beim Verband.